



Vorschau 9. + 10. Rennabend

30. Juli + 6. August 2025

Abendrenn-Saison geht dem Ende entgegen

Am 30. Juli und am 6. August stehen die Abendrennen Nr. 9 und 10 auf dem Programm. Mit diesen Abendrennen nähert sich die Abendrenn-Saison 2025 bereits wieder dem Ende. Am Mittwoch, den 13. August, findet nämlich das letzte Abendrennen der diesjährigen Saison statt.

Bevor die Abendrenn-Saison 2025, die 59. Saison in der Geschichte der Abendrennen, zu Ende geht, stehen am 30. Juli nochmals ein Kilometer-Sprint und am 6. August der Frauen-Cup auf dem Programm. So ist auch beim drittletzten und beim zweitletzten Abendrennen nochmals Spannung angesagt. Die Rennen beginnen wie gewohnt um 18 Uhr mit den Schülerprüfungen. Da sich die Schulferien langsam dem Ende zuneigen, ist auch in den Wettbewerben der Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer wieder mit höheren Beteiligungszahlen zu rechnen. Das gilt auch für die Rennen der Anfänger und Junioren, wo jeweils auch die Frauen und Hobbyfahrer mitmachen.

Da erst ab Mitte August wieder grössere Prüfungen anstehen, wird auch im Rennen der Elite und Amateure mit höheren Teilnehmerzahlen gerechnet. Die Prüfung der Hauptkategorie macht den Schluss des Rennabends. An und für sich ist es in den Sommermonaten angenehmer, im Schachen den Radsportlern zuzuschauen. «Vom Wetter her würde es Sinn machen, wenn die Abendrenn-Saison jeweils länger ginge als bis nur Mitte August. Allerdings ist es so, dass ab Mitte Jahr die Tage wieder kürzer werden. Von daher kann am Abend nicht mehr länger gefahren werden. Deshalb machen wir auch in diesem Jahr am 13. August wieder Schluss mit den Abendrennen», begründet OK-Präsident Stefan Rauber den Saisonschluss mitten im Sommer.

Da der Radfahrer-Bund Brugg als Veranstalter nicht nur den Rennfahrern ein rennmässiges Training – die Abendrennen sind auch in der 59. Saison ihres Bestehens weiterhin Trainingsprüfungen –, sondern auch den Zuschauern ein abwechslungsreiches Programm bieten will, würde es bei einer Verlängerung der Saison nur noch kurze Hauptrennen geben. Das gab es in den Anfängen der Abendrennen. Als im Jahre 1967 das erste Abendrennen stattfand, gab es in der Schweiz und auch in Brugg nämlich noch gar keine Sommerzeit. Da war es in den Sommermonaten schon um 20.30 Uhr dunkel. Die Hauptrennen waren entsprechend kurz. Dass es auf den letzten Runden oftmals dunkel war und es deshalb manchmal zu Stürzen kam, war nichts Aussergewöhnliches.

Dank der Sommerzeit ist es jeweils um 21 Uhr noch hell, wenn schon lange Rennschluss ist. Das freut all jene Rennfahrer, aber auch die Zuschauer und Helfer, die mit dem Velo nach Brugg kommen: Sie können noch bei Tageslicht heimradeln. In den bald sechs Jahrzehnten, seit es die Abendrennen gibt – erstmals wurden sie in der Saison 1967 ausgetragen – wurde nicht nur die Sommerzeit eingeführt, sondern auch die Lichtanlagen an den Fahrrädern sind seither besser geworden.

August Widmer